



St. Willehad-Brief

Evangelischer Gemeindebrief für Groß Grönau, Schattin
Groß Sarau, Klein Sarau, Tüschembek, Hornstorf,
Blankensee und Bez. Falkenhusen

3/11

Dankbar sein



Unsere Erntedankgottesdienste erfreuen sich im ganzen Land immer großer Beliebtheit. Die feierlich mit Erntegaben geschmückte Kirche wirkt ansprechend. Alle Sinne werden angeregt: Wir erfreuen uns an dem bunten Anblick von Getreide, Obst und Gemüse. Wir können das frische Obst riechen, schmecken vielleicht sogar das Brot. Diese sinnlichen Erfahrungen lassen einen vergangene archaische Dimensionen der Religion erahnen, in denen es noch Dank- und Opferbräuche gab.

Auch heutzutage erinnert uns das Erntedankfest daran, woher all das letztlich kommt, was wir zum Leben brauchen: die Früchte des

Feldes, Wasser zum Trinken, unser tägliches Brot, die Kleidung und vieles mehr. Wir danken Gott für seine Schöpfung und für die von ihm geschaffene Ordnung von Säen und Ernten.

Wir loben Gott dafür, dass er jedes Jahr aufs Neue für uns sorgt, denn er lässt wachsen, was der Mensch sät. Er gibt uns die Kraft und die Möglichkeit, für unseren Lebensunterhalt zu arbeiten und den Ertrag unserer Arbeit zu ernten. Die meisten von uns haben alles, was sie brauchen und noch viel mehr. Darum haben gerade wir in den reichen westlichen Industriestaaten allen Grund dankbar zu sein.

Dieses Jahr ist kein so gutes Erntejahr gewesen wie andere zuvor. Lange war es zu trocken, dann wieder viel zu nass. Das Getreide konnte erst spät geerntet werden und war teilweise schon gekeimt. Die Naturgewalten, die Gott in Gang gesetzt hat, wirken nicht immer so, wie es für uns Menschen am besten wäre. Eine solche Erwartungshaltung wäre unrealistisch. Wir müssen Sonne, Wind und Regen so hinnehmen, wie die Natur wirkt.

Dennoch haben wir Grund, auch für diese bescheidenere Ernte dankbar zu sein, denn wir haben auch dieses Jahr reichlich und genug empfangen, um weiterzuleben. So loben wir im Gottesdienst Gott und beten vor der Mahlzeit:

Segne, Herr, was deine Hand
uns in Gnaden zugewandt,
Gib uns Ruhe, dieses Essen zu genießen,
gib uns Kraft, den Tag zu bestehen,
gib uns Mut, das Notwendige zu tun.

Pastorin Samone Fabricius

Dörfer zeigen Kunst

Zum zweiten Mal fand in den Räumen des kirchlichen Gemeindezentrums die Ausstellung örtlicher Künstler statt. Neben Bildern waren Skulpturen, Gewebe, Photographien und eine Installation zu sehen.

Für dieses Jahr hatte sich die zehnköpfige Künstlergruppe ein Thema gegeben, zu dem sie dann gearbeitet und ausgestellt hat:

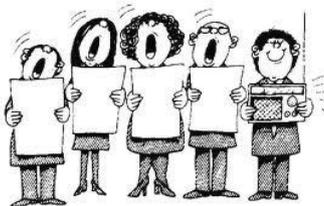


„Natur 11“, so das Thema, sollte nicht allein eine Jahreszahl markieren, in dem eine aktuelle Bestandsaufnahme des Zustandes der Natur angestellt wird, in der Art eines Waldschadensberichtes.

Vielmehr markiert die 11 eine Größe, zu der die Natur in ein eigenständiges Verhältnis gesetzt werden kann. Leitende Gedanken dabei können sein:

Adventssingen

Um beim Weihnachtskonzert der Waldschule mitzusingen, hat sich in den letzten beiden Jahren ein Projektelternchor zusammengefunden. Mit einigem Üben und viel Spaß entstand dann ein schöner Beitrag zum Konzert. Auch dieses Jahr wollen wir uns wieder versuchen. Wer singen mag, der komme an sechs Abenden zum Üben und dann zum Konzert.



Wir treffen uns jeweils dienstags um 18.20 Uhr im Gemeindezentrum, Berliner Straße 2, erstmals am 8. November. Das Konzert ist dann am Donnerstag, dem 15. Dezember um 18.00 Uhr.

Ich freue mich auf neue Teilnehmer.

R. Brunke

Mein Verhältnis zur Natur im Jahre 11.

Die 11 als Primzahl im Verhältnis zu allem Unteilbaren in der Natur.

Die 11 als Wiederholung von Gleichem und zugleich Steigerndem im Verhältnis zur Natur.

Die 11 als ungerader Zahl im Verhältnis zu allem Ungeraden in der Natur.

Die 11 auch als Ordnungszahl im Verhältnis zu allem Wohlgeordneten in der Natur.

So sollen der Wert, das Eigengewicht, die Mystik und die Ästhetik der Natur nach all den Jahren der Abstraktion in der Kunst, der Instrumentalisierung und der Politisierung der Natur durch die Mittel der Kunst wieder erscheinen.

Es geht darum, der Natur, ihrer Eigenständigkeit und ihrer Würde, wieder einen Raum zu geben.

Das ist nicht der Weg zurück zu vormodernen Formen der Malerei und auch keine kitschige Neuauflage von Altbekanntem. Stattdessen ein möglicher Weg zurück zu uns selbst. Ein Weg, auf dem wir uns selbst begegnen in unserer ureigensten Sphäre des Seins.

Eines Seins in der Spannung des Zugleichs von Teil der Natur sein und auch ihr enthoben sein.

Ein schönes Ereignis, das es lohnt weiter entwickelt zu werden.

R. Brunke

Neues vom Büchermarkt

Am 4. November 2011 findet um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum der Evangelischen Kirchengemeinde St. Willehad, Groß Grönau, Berliner Straße 2, ein Literaturabend statt.

In gemütlicher Atmosphäre wie in den Vorjahren wollen wir mit Unterstützung der Firma Weiland, die Neuerscheinungen des Herbstes kennenlernen.

Sie sind herzlich eingeladen, bei einem Glas Wein und kleinen Leckereien einen interessanten Abend zu verbringen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Gabriele Angenendt

Sommer-Chorkonzert

Am 26. Juni hatte unsere Kirchenmusikerin Margarita Schabrowskaja sieben Chöre zu einem „Sommer-Chorkonzert“ vereint. Die Chöre boten ein umfangreiches Programm aus Kinderliedern, klassischer Kirchenmusik, Gospel und Volksliedern. Zum Anfang zeigten die Kinder vom „Engelchor“ den Großen, wie es geht. Ihnen folgten dann die Kirchenchöre aus Tangstedt und Groß Grönau. Aufgetreten sind auch die Kinder der Waldschule Groß Grönau unter der Leitung von Gabriele Voß. Gospel boten die Grönauer „Joyful Singers“ dar. Zwei Männerchöre aus Wilstedt und Groß Grönau trugen auch zum Gelingen des Konzertes bei. Den Abschluss sangen alle Chöre als Überraschung gemeinsam den Popsong „Solang man Träume noch leben kann“ von der Münchner Freiheit. Mit diesem Konzert wurde die Zusammenarbeit der Chöre aus den verschiedenen Regionen gefördert. Unsere Kirchenmusikerin kann sich vorstellen, im kommenden Jahr wieder ein großes Gemeinschaftskonzert zu organisieren.

Gundel Gollwitzer

Snack mal wedder platt...

Wi laadt in to unser Plattdüütsch-Nameddag in dat Gemeindezentrum in de Berliner Straat. Los geht dat an´n 10. November 2011 nameddags Klock 4 mit Koffi, Tee und lütt Koken. Laat uns tosamen snacken, singen, högen un nadenken över Riemels, Vertelln un Döntjes. Gern kann een wat vörlesen orrer vordrägen, wenn se/he dat mag.

Un nu gifft dat een Radel:

Deerten sünd to finnen....

1. Flüggt geern op Wuss un Kaas
2. Fritt Fisch
3. Leevt op Water un dükert gau weg
4. Makt bannig Larm op de Dackrönn
5. Mag Sünn, löppt Muren rup
6. Leevt bi Huus un in Goorn (een Vagel)
7. Is heel geel, düsse Vagel
8. Laat di n ich bieten vun de Slang
9. Nich so groot as de 7, man ok geel as Gold
10. Wenn he utwussen is, heet he Ever
11. Ok Adebaar nöömt

De ersten Bookstaven vun 1-11 nöömt ju een meist bunten Fleeger. He stüert un fladdert vun Bloom to Bloom. He heet ok Flillerfaller, Bodderlicker, Sömmervagel orrer Fleerling.

Hölp: ad - been - brum - bü - dack - der - dü - e - eerd - far - geel - gel - göösch - ken - ker - krüz - lang - low - lünk - mer - ot - per - root - steert - ter -va - wer

Veel Spaaß bi dat Utklamüüstern
wünscht

Hans-J. Haupt

Neue Bischöfin

Die im Juni zur künftigen Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck gewählte Hauptpastorin und Pröpstin Kirsten Fehrs wird am 15. November 2011 ihren Dienst als Bischöfin antreten. Ihre Einführung findet im Rahmen eines Festgottesdienstes im Dom zu Lübeck am Sonnabend, 26. November 2011, um 15 Uhr statt.



Für Kirsten Fehrs steht im Mittelpunkt der bischöflichen Arbeit insbesondere die Begegnung mit Menschen, um andere Meinungen zu verstehen und in das kirchliche Handeln aufzunehmen. In der Pressekonferenz sagte sie: 'Das gilt vor allem für die ethisch sensiblen Themen. Die aktuellen Diskussionen

um den Beginn des Lebens (Stichwort PID) und um das Ende des Lebens (Stichwort Sterbehilfe) zeigen, dass es niemals einfache Lösungen gibt. Vielmehr geraten wir an Grenzen dessen, was Menschen wissen, verantworten oder einschätzen können. So stehe ich unbedingt für das Gespräch, das Differenzierung ermöglicht, für Meinungsbildung statt für hastige Lösungen.' Angesichts der Fülle christlicher Konfessionen und Kirchen in Hamburg gelte dies auch für das ökumenische Gespräch, das sie für unverzichtbar halte, sagte Fehrs.

Die 1961 im schleswig-holsteinischen Wesselburen geborene Kirsten Fehrs begann nach dem Abitur das Studium der Evangelischen Theologie in Hamburg. Nach ihrer Ordination im Jahr 1990 war sie zunächst als Gemeindepastorin in Hohenwestedt tätig und entwickelte im Rahmen dessen ein Erwachsenenbildungs-Projekt in ländlicher Region. Es folgten Stationen in Projektpfarrstellen im Kirchenkreis Rendsburg und als mehrjährige Leiterin des dortigen Evangelischen Bildungswerkes. Sechs Jahre lang war sie auf einer Projektpfarrstelle im Kirchenkreis Rendsburg in der Personal- und Gemeindeentwicklung beziehungsweise Personalentwicklung in der Nordelbischen Kirche beratend tätig. 2006 wurde Kirsten Fehrs zur Pröpstin im Kirchenkreis Hamburg-Ost gewählt. Mit diesem Datum nahm sie zugleich ihre Arbeit als Hauptpastorin an der Hauptkirche St. Jacobi auf. Kirsten Fehrs ist seit 1990 verheiratet mit dem Pastor Karsten Fehrs.

Samone Fabricius

Goldene Konfirmation am Pfingstsonntag

Am Pfingstsonntag, 12. Juni 2011, war endlich der Tag gekommen, zu dem wir von der Kirchengemeinde zur Feier der „Goldenen Konfirmation“ eingeladen worden waren. Es wurden für die Einladung zum 50-jährigen Jubiläum traditionell drei Konfirmationsjahrgänge zusammengefasst. Von den Jahrgängen



1959 (40 Konfirmanden) 1960 (22 Konfirmanden) und 1961 (20 Konfirmanden) sind aus diesen geburtenstarken Kriegsjahrgängen 1943-45 eine beachtliche Anzahl der Einladung gefolgt.

Lange vorher allerdings begann für mich die mühsame Suche zur Ermittlung der aktuellen Anschriften, die sich verständlicherweise längst geändert hatten. Dank Internet und zahlreichen Telefonaten ist es gelungen, für die ursprünglich 82 Konfirmanden (12 leider verstorben, 10 nicht auffindbar) immerhin 60 Einladungen zu verschicken. Davon haben erfreulicherweise 35 (+ 1 Gast) „Ehemalige“ die Einladung angenommen, von denen einer sogar eine Reise über fast 800 km auf sich genommen hatte.

Die Spannung mit Ankunft beim Alten Pastorat war groß: wer wird kommen, wen wird man wiedererkennen, obwohl man ihn 50 Jahre nicht gesehen hatte? Nach freudigen Begrüßungen gruppierte man sich zum gemeinsamen Foto im Pastoratsgarten. Anschließend folgte der feierliche Einzug der Jubilare in die Kirche. Der dann beginnende Gottesdienst war beein-

druckend. Frau Pastorin Fabricius verstand es nicht nur, die angemessenen Worte zu finden, sondern strahlte so viel Fröhlichkeit aus, dass einige Teilnehmer (die z.T. seit vielen Jahren keine Kirche von innen gesehen hatten) sagten, sie hätten nicht gedacht, dass moderne Kirche so erfrischend sein kann.

Im Altarraum erfolgte das namentliche Aufrufen jedes einzelnen Konfirmationsjubilars mit Wiederholung seines damaligen Konfirmationsspruches und Aushändigung einer persönlichen Erinnerungsurkunde. Die Zeremonie in der Kirche endete mit der Feier des Heiligen Abendmahles und Auszug der „Goldenen Konfirmanden“.

Anschließend versammelten wir uns in der Gaststätte „Betty Elias“ zum gemeinsamen Mittagessen mit Angehörigen und Freunden. Zu Beginn richtete ich vor den Versammelten noch einige Dankesworte an Frau Pastorin Fabricius und machte im Rahmen dieser kleinen Rede auf ein neu aufgelegtes Buch über Groß Grönau aufmerksam. Dieses wurde erstmalig vorgestellt, weil viele der Anwesenden noch von dem Verfasser Ernst Daniels als ihrem früheren Lehrer unterrichtet worden waren. Es kann bei mir unter Telefon 0451 - 79 23 34 nachbestellt werden.

Nach dem Mittagessen begleiteten mich zahlreiche Teilnehmer noch zur Besichtigung der Alten Schule, in der sie vor Jahrzehnten unterrichtet worden waren und schwelgten gemeinsam in Erinnerungen.

Trotz des Bedauerns, dass die Veranstaltung leider viel zu schnell endete, war insgesamt die Feier zur „Goldenen Konfirmation“ absolut gelungen und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Wir hoffen auf die „Diamantene Konfirmation“ in 10 Jahren!

Dr. Hartwig Wenderholm

U3 erfolgreich gestartet

Wann soll die neue Krippengruppe starten – am 1. August??? Das wird doch nie was! Ich weiß nicht mehr, wie oft ich diesen Satz in den letzten Wochen gehört habe.

Nun, beharrliches Drängen, eine gehörige Portion Glück und fleißige Bauleute haben das vermeintlich Unmögliche eben doch möglich gemacht.



Seit dem 1. August erobern sich inzwischen zehn Ein- bis fast Dreijährige die aufwändig für ihre Bedürfnisse um-

gebaute ehemalige Hausmeisterwohnung. Alles ist hell, freundlich und gemütlich. Die sanfte Eingewöhnung nach dem Berliner Modell hat sich auch bei uns gut bewährt. Einige Familien nutzen schon die Öffnungszeit von 9 Stunden. Da gibt es für Frau Schween-Goetzie, Frau Mahnke, Frau Mehlberg und Frau Westphal alle Hände voll zu tun. Übrigens, das Lieblingswort der Krippenkinder: MEINS!

Wir hoffen, dass die Umgestaltungsarbeiten im Außen- gelände auch bald abgeschlossen sein werden.

Neugierig geworden? Schauen sie doch mal am Samstag, dem 17. September, bei uns rein.

Birgit Melz

Diamantene Konfirmation am Pfingstmontag

In der Kirchengemeinde Gr. Grönau ist es gute Tradition, die Jubiläen der Silbernen und der Goldenen Konfirmation zu feiern. An beide Feiern habe ich sehr schöne Erinnerungen und ich teile diese mit vielen Mitkonfirmanden meines Konfirmationsjahrgangs.

Diese Erinnerungen sollten und durften nicht mit der Goldenen Konfirmation enden. Hier musste an der Traditionspflege der Kirchengemeinde gearbeitet werden. Dies war insbesondere die Meinung meines Freundes



Karl-Heinz Lips. Er regte bei Frau Pastorin Fabricius an, die Reihe der Konfirmationsjubiläen durch eine Diamantene Konfirmation zu ergänzen. Und er brachte sich dann auch mit viel Energie in die Verwirklichung dieses 60-jährigen Jubiläums ein.

So konnten die Konfirmationsjahrgänge 1950 – 1952 am Pfingstmontag, dem 13.06.2011, einen besinnlichen Got-

tesdienst mit Frau Pastorin Fabricius in der St.-Willehad-Kirche zu Gr. Grönau feiern. Hieran nahmen 36 Jubilare teil, einige Konfirmanden der Jubiläumsjahrgänge mussten aus gesundheitlichen Gründen leider absagen. In seinem Grußwort gedachte Herr Lips der verstorbenen Mitkonfirmanden.

Nach dem Gottesdienst ging es bei schönem Wetter zur Gaststätte Betty Elias. Hier wurde in vielen Gesprächen bei Essen und Kaffee die Vergangenheit wieder lebendig. Als nach vielen Stunden die Feier zu Ende ging, waren die alten Freundschaften aufgefrischt und den Erinnerungen Neues hinzugefügt. Vielleicht begann am Pfingstmontag 2011 eine neue Tradition in der Kirchengemeinde Gr. Grönau.

Dafür, dass wir unsere Diamantene Konfirmation feiern durften – dies ist meines Wissens einmalig im gesamten Kirchenkreis – danke ich im Namen aller Teilnehmer Frau Pastorin Fabricius für ihr Engagement und für einen schönen Gottesdienst und die Mitarbeiterinnen des Kirchenbüros für die Mühen bei der Suche nach den Adressen der Konfirmanden der Jubiläumsjahrgänge. Meinen besonderen Dank richte ich an Karl-Heinz Lips, ohne dessen Initiative diese Jubiläumsfeier nicht stattgefunden hätte.

Ihr/Euer Karl Voß

Beweglicher Advent

Im letzten Jahr haben Sie leider vergebens nach dem Adventskalender Ausschau gehalten. Aber in diesem Jahr möchten wir in der Adventszeit gerne wieder „lebendig und beweglich“ sein. Vom 1. bis zum 24. Dezember 2011 wollen wir wieder für jeden Kalendertag ein besinnliches Beisammensein mit Nachbarn, Freunden und Bekannten bei verschiedenen Gastfamilien anstreben.

Vor einem weihnachtlich geschmücktem Fenster oder Eingang können Geschichten erzählt, Weihnachtslieder gesungen oder weihnachtliche Gedichte vorgetragen werden.

Gegen die Kälte sollte ein Heißgetränk angeboten werden. Eine große beleuchtete Kerze wird von einem Gastgeber zum nächsten weiter gereicht und hält am 24. Dezember Einzug in die Kirche St. Willehad.

Wir bitten Sie herzlich, in diesem Jahr auch einmal Gastgeber zu sein. Wenn Sie dazu Fragen haben, sprechen sie uns gerne an:

Olly Huguenin

Tel. 04509 / 8204

Josiena von Samson

Tel. 04509 / 8864

Jazz im Pfarrgarten

Dieses Jahr sorgte die „Trave Town Jazzband“ für eine fröhliche Atmosphäre im Pfarrgarten neben unserer Kirche. Gemütlich, aber leider etwas fröstelnd, konnte man bei Würstchen vom Grill und Getränken der Musik lauschen, Gespräche führen usw..

Der Verkaufserlös und Spenden trugen zur Finanzierung unserer Kirchenmauer-Sanierung bei.

Allen freiwilligen Helfern, die diesen Abend erst ermöglicht haben, danken wir an dieser Stelle recht herzlich.

Plakate erstellen und verteilen, Speisen- und Getränke bestellen, Brezeln backen, Zelte zur Verfügung stellen und aufbauen, Grillen sowie das Verkaufen von Speisen und Getränken sind keine Selbstverständlichkeit. Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Jahr!



Der Ausschuss „Gemeindliches Leben“

Es wird saniert

Wer in der letzten Zeit aus Richtung Süden nach Groß Grönau kam, dem fiel ein kleines Gerüst an der Kirche auf. Es zeugte von Sanierungsarbeiten an der Südwand, deren mittleres Drittel dieses Jahr saniert wurde. Das Photo zeigt es deutlich: viele Fugen waren über die Jahre soweit ausgewaschen, dass die äußere Schicht Schaden zu nehmen drohte. Um zu verhindern, dass Wasser auch in tiefere Schichten eindringen konnte, mussten hier nicht nur Fugen nachgestrichen, sondern auch einzelne



Steine ausgetauscht werden. Besonders aufwändig war es dabei, die teilweise glasierten Formsteine um den Seiteneingang und am Fenster zu ersetzen. Diese mussten einzeln nachgeformt und gebrannt werden, denn nur so konnte ein Kulturdenkmal wie unsere Kirche erhalten werden. Die weiteren Teile der Außenwand sollen in gleicher Weise in den kommenden Jahren saniert werden.

Auch an der Scheune auf dem Friedhof wird seit einiger Zeit gebaut. Es gilt die Standfestigkeit der Alten Scheune

wieder herzustellen. Dazu werden zunächst die tragenden Balken freigelegt, die maroden Teile durch neues Eichenholz ersetzt und dann neu miteinander verbunden. Mit großer Sachkenntnis und viel Geduld arbeiten sich die Zimmerer der Lübecker Kirchenbauhütte Stück für



Stück um das Gebäude. Es lohnt sich, die Arbeiten mit schwerem Gerät und viel Improvisationstalent einmal zu beobachten.

Natürlich werden die Arbeiten in diesem Jahr nicht alle abgeschlossen werden. Aber so wie es der finanzielle Rahmen ermöglicht, soll mit der Zeit ein schönes und gemütliches Gebäude wieder schrittweise einer gemeindlichen Nutzung zugeführt werden.

R. Brunke

Bestattungen

Hannelore Evers
 Annemarie Pinnow
 Finn Brunokowski (totgeb. Kind)
 Lieselotte Bülo
 Günter Brodowski
 Ilse Flohr
 Jens Wulf
 Manfred Löwert
 Ursula Barkmann
 Gisela Hufnagel (nur Trauerfeier)
 Oppermann (nur Trauerfeier)
 Herbert Strauss
 Karin Schulz
 Emma Koop
 Magda Sell
 Bodo Loding
 Grete Winkelmann
 Hanne Goldberg
 Erna Sievert
 Rolf Jaurisch
 Menno Boerma
 Elisabeth Warnk
 Klaus Prüssing

Kirchenbuch

Taufen

Sofie Katharina Ariane Drechsler
 Helen Diana Seebode
 Andrej Spitzer
 Lisa Emma Eichmann
 Michel Leander Prawda
 Bendik Drews
 Jonas Freyer
 Tilmann Freyer
 Emil Freyer
 Johanna Nagel
 Jonas Augustin
 Felix Matthis Sprung
 Joschua Mael Strang
 Lina Meyer
 Nils Willbrandt
 Hugo Leon Waldow

Hochzeiten

Nico und Silvia Seebode
 geb. Durasiewicz
 Dragan Gavrilovic und Sylvia
 Howe-Gavrilovic
 Jan-Ole und Kirsten Horn
 geb. Clasen
 Timo und Denise Franke
 geb. Burmeister
 Martin Nikolaus Frank
 geb. Schiemann und Julia Frank
 Marcel und Anne-Kathrin Gehr-
 mann geb. Köller
 Andrej und Natalja Spitzer
 geb. Voronceva
 Erik und Mareike Goldbach
 geb. Witt

2. Oktober Pastor Brunke Jesaja 58,7-12 „Brich mit den Hungrigen dein Brot...“ mit Abendmahl (W)	Erntedank Kiki	6. November Pastor Brunke Micha 4, 1-4 Schwerter zu Pflugscharen mit Abendmahl (T) im Anschluss: Gemeindeversammlung	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres Kiki
9. Oktober Pastorin Fabricius Klagelieder 3, 22-26, 31-32 Die Güte des Herrn ist alle Morgen neu	16. Sonntag nach Trinitatis	13. November Pastorin Fabricius Lukas 16, 1-8 Die Zukunft entscheidet sich jetzt Mit dem Männerchor Groß Grönau anschl. in Trägerschaft der Kommune Kranzniederle- gung am Ehrenmal durch Parteien und Verbände	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr (Volkstrauertag)
16. Oktober Pastor Baumgarten	17. Sonntag nach Trinitatis Plattdeutscher Gottesdienst	16. November Pastor Brunke Matthäus 12,33-35 Ein guter Mensch bringt Gutes hervor...	Buß- und Betttag
23. Oktober Pastor Brunke Markus 10, 17-27 Der reiche Jüngling	18. Sonntag nach Trinitatis	20. November Pastorin Fabricius Daniel 12, 1 b-3 Ins Buch des Lebens geschrieben Mit Verlesen der Namen der Verstorbenen und Anzünden von Lichtern Abendmahl (W)	Totensonntag Mit Kirchenchor
30. Oktober Pastorin Fabricius Markus 1, 32-39 Auf der Suche nach Gott	19. Sonntag nach Trinitatis	27. November Pastor Brunke Offenbarung 5, 1-5 Das Buch mit den sieben Siegeln Mit Gospelchor	1. Advent
31. Oktober, 9.45 Uhr Pastorin Fabricius	Reformationstag Schulgottesdienst mit der Waldschule Groß Grönau		

Die Kinderkirche beginnt an mit „**Kiki**“ bezeichneten Tagen um 10.00 Uhr zusammen mit dem Gottesdienst in der Kirche.

Bei den angegebenen Bibeltexten handelt es sich um die voraussichtlichen Predigttexte.

In den Gottesdiensten wird das Abendmahl mit Wein (W) oder Traubensaft (T) gefeiert. Bitte beachten Sie die Ankündigungen.

Die Kirche ist mit einer **Anlage für Hörgeschädigte** ausgestattet. Am Südportal befindet sich eine **Rollstuhlrampe**. Bitte wenden Sie sich erforderlichenfalls an unseren Küsterdienst.

Danke für alle guten Gaben

1. Danke für alle guten Gaben,
danke, du machst die Äpfel rot.
Danke für alle süßen Trauben
und für's täglich Brot.
2. Danke für die Kartoffelfelder,
danke für das Gemüsebeet.
Danke für alle bunten Blätter,
wenn der Sommer geht.
3. Danke, du lässt den Regen fallen,
danke, du schenkst den Sonnenschein.
Danke, so können alle Früchte
wachsen und gedeih'n.
4. Danke für deinen reichen Segen,
danke, du lässt uns nie allein.
Danke auf allen unsern Wegen
wirst du bei uns sein.



Auf einen Blick

31. Oktober, 9.45 Uhr,
Schulgottesdienst mit der
Waldschule Groß Grönau

4. November, Neues vom Bü-
chermarkt, 19.30 Uhr im Gemein-
dezentrum, Berliner Straße 2

6. November
Gemeindeversammlung
in der Kirche

10. November, Plattdeutscher
Nachmittag im Gemeindezentrum,
Berliner Straße 2

Erstmals am **8. November** jeweils
dienstags im Gemeindezentrum,
Berliner Straße 2, Treffen zum
Adventssingen

19. November, Martinsmarkt
von 15⁰⁰ – 17⁰⁰ im Gemein-
dezentrum, Berliner Straße 2

Vorankündigung:

11. Dezember, 3. Advent
Kantaten-Konzert

Der nächste Gemeindebrief
erscheint Ende November
(Redaktionsschluss:
17. Oktober)

Spendenmöglichkeiten:

KSK Herzogtum Lauenburg
BLZ 230 527 50
Konto-Nr.: 116998
Bei Überweisungen können
Spendenquittungen ausgestellt
werden. Bitte Zweck angeben.

Impressum

St. Willehad-Brief, Hrsg.:
Kirchenvorstand Groß Grönau,
Berliner Straße 2, Telefon 1047
Redaktion:
Samone Fabricius
Rolf Brunke
Udo Burchardt
Gundel Gollwitzer (v.i.S.d.P.)
Mail: gemeindebrief@gmail.com

Druck:
K & D Druckstudio
Malmöstraße 24
23560 Lübeck

Treffpunkte in Groß Grönau

Gemeindezentrum

montags	14 ⁰⁰	Seniorenclub mit Frau Gollwitzer
	15 ⁰⁰	Kinderchor
	19 ³⁰	Kirchenchor
dienstags	16 ⁰⁰	Tanzkreis mit Frau Drews-Bergmann
	18 ³⁰	Gospelchor
mittwochs	19 ³⁰	Handarbeitskreis
donnerstags	12 ³⁰	Musikal. Früherziehung mit Frau Voutta
freitags	10 ⁰⁰	Mutter-Kind-Kreis

Gemeinderaum im Friedhofsgebäude

dienstags	10 ⁰⁰ – 11 ⁰⁰	Heiteres Gedächtnistraining mit Frau Gollwitzer
------------------	-------------------------------------	--

An wen wende ich mich?

Vorsitzende Kirchenvorstand

Pastorin Samone Fabricius
Hauptstraße 16
Telefon 8966 Fax 8962
Mail: Samone.Fabricius@t-online.de
sicher zu erreichen: dienstags
18⁰⁰-19⁰⁰ Uhr oder n. Vereinbarung

Pastor Rolf Brunke

Berliner Straße 21
Telefon 8936 Fax 70 90 87
Mail: rolfbrunke@freenet.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Kirchenmusikerin

Margarita Schablowskaja
Telefon 04509/7987581
Mail: margarita.sch@web.de

Kirchenbüro

im Gemeindezentrum
Berliner Straße 2
Astrid Hennings
di. - do. 9⁰⁰-13⁰⁰ Uhr
fr. 9⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr
Telefon 1047 Fax 8532
e-mail:
Kirche.gross-groenau@t-online.de

Kindergarten

Berliner Straße 2
Telefon 2029
Mail: kiga.gross-groenau@t-online.de
Leiterin: Birgit Melz

Küsterin und Hausmeisterin

Gudrun Henschen
Telefon 70 73 24

Friedhofsverwalter Ole Hinz

Schattiner Weg 29a
Telefon 2392 und 0170/5 37 11 25
Fax 7995136

Internet: www.kirche-gross-groenau.de